

**Kindergruppe
Schnäggahütle**

Vandans

KONZEPTION

Unsere pädagogische Arbeit, Ziele und Visionen

Einrichtung	Träger
Kindergruppe Schnäggahüsle Dorfstraße 29 6773 Vandans	Amt der Gemeinde Vandans Dorfstraße 29 6773 Vandans
Tel.: Leitung (Petra Matt): +43 664/780 123 35 Gruppe 1 / „Schnäggle“: +43 664/780 123 36 Gruppe 2 / „Käferle“: +43 664/780 123 37	Tel.: +43 5556/727 20 Fax: +43 5556/727 20 33
E-Mail: schnaeggahuesle@vandans.at	E-Mail: gemeinde@vandans.at

Diese Konzeption wurde erstellt: Frühjahr 2023
 Diese Konzeption wurde aktualisiert: Herbst 2025
 Nächste Aktualisierung: Herbst 2027

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Gemeinde Vandans

Mitwirkende:

Petra Matt, Marina Paterno, Verena Grasbon, Daniela Almberger, Alina Schneider, Michaela Dönz, Danielle Prins, Karin Reiterer-Angeli, Marlene Ritsch

© 2023, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserin ist unzulässig.

Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher oder weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der Verfasserin ist ausgeschlossen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	3
2	CHRONIK	4
3	SOZIALRAUM/LEBENSUMWELT	5
4	ORGANISATIONSFORM UND RAHMENBEDINGUNGEN	6
4.1	ZIELGRUPPE UND AUFNAHMEMODALITÄTEN	6
4.2	ANZAHL DER GRUPPEN, GRUPPENGROÖÖE	6
4.3	RÄUMLICHKEITEN	6
5	UNSER TEAM	11
6	PÄDAGOGIK	12
6.1	UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG	12
6.2	UNSER BILD VOM KIND	12
6.3	UNSER AUFTRAG	12
6.4	UNSER BILDUNGSVERSTÄNDNIS	13
6.5	UNSERE ZIELE UND WIE WIR SIE UMSETZEN...	13
6.6	SCHWERPUNKTE	17
6.7	GESUNDHEITSFÖRDERUNG	18
6.7.1	<i>Bewegungsplan</i>	18
6.7.2	<i>Ernährungsplan</i>	18
7	BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION	19
8	ZUSAMMENARBEIT	20
8.1	TEAM	20
8.2	ELTERN	20
8.3	TRÄGER	20
8.4	EXTERNE BILDUNGSPARTNER	20
9	ÜBERGÄNGE	21
9.1	EINGEWÖHNUNG	21
9.2	ÜBERGÄNGE IM TAGESABLAUF	22
9.3	ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN	22
10	QUALITÄTSMANAGEMENT	22
10.1	AUS- UND WEITERBILDUNG	22
10.2	REFLEXIONEN	22
10.3	WEITERENTWICKLUNG	23
10.4	BESCHWERDEN	23
11	KINDERSCHUTZ UND NOTFALLMANAGEMENT	23
12	DATENSCHUTZ	24
13	NACHWORT	24
14	LITERATURVERZEICHNIS	25

1 Vorwort

Liebe Eltern!

Mutter oder Vater zu sein, ist etwas vom Größten, das wir im Leben erfahren dürfen. Für sie als Eltern wächst aber auch die Verantwortung, dass ihr Kind unter besten Bedingungen heranwächst.



Das chinesische Sprichwort „**Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind**“ bringt es auf den Punkt, welche zentrale Bedeutung unsere Kinder für uns haben.

Die Gemeinde Vandans ist stets bemüht, damit die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen die optimale Ergänzung zur familiären Erziehung darstellen. Kinder sind unsere Zukunft und deshalb ist es wichtig, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, damit ihre Potenziale, ihre Stärken, ihre Kreativität und ihre Neugierde bestmöglich gefördert werden. So wachsen unsere Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten, welche zukünftig auch Verantwortung übernehmen können. Wir, das pädagogische Personal von der Kleinkinderbetreuungs-einrichtung „Schnäggahüsle“ sowie die Gemeinde, sehen die Eltern als Partner mit einem gemeinsamen Ziel – die bestmögliche Förderung und Betreuung unserer Kinder.

In unserem „Schnäggahüsle“ kümmert sich ein engagiertes und qualifiziertes Team um unsere Kleinsten und in der vorliegenden Konzeption können Sie zahlreiche Informationen und wichtige Aspekte der Bildungs- und Betreuungsarbeit des „Schnäggahüsle“ entnehmen.

An dieser Stelle darf ich mich beim gesamten „Schnäggahüsle-Team“ für ihre engagierte Arbeit bedanken und wünsche ihnen auch weiterhin viel Freude bei der Fürsorge unserer Kleinsten!

Ihr Bürgermeister Florian Küng

2 Chronik

Im Jahr 1996 wurde in Vandans die Spielgruppe Ringelwurm gegründet. Träger dieser Einrichtung war ein privater Verein. Als Gruppenraum diente der Pfarrsaal mit Küche und WC. Die Unterkirche wurde als Lager genutzt.

Da die Rahmenbedingungen nicht optimal waren, bemühten sich die Verantwortlichen sieben Jahre lang um eine geeignetere Lösung in Bezug auf die Räumlichkeiten. Im Jahr 2003 wurde die Spielgruppe dann im Gebäude des Kindergartens untergebracht. Nach weiteren vier Jahren entschied die Gemeinde Vandans, selbst eine Betreuung für Kleinkinder im Alter von zwei bis vier Jahren anzubieten. So wurde die bestehende Spielgruppe aufgelöst und in den von der Spielgruppe genutzten Räumlichkeiten des Kindergartens eine halbtägige Kleinkindbetreuung angeboten.

Die Rahmenbedingungen wurden über die letzten Jahre immer wieder den Bedürfnissen der Familien angepasst. So wurde die **Kindergruppe Schnäggahüsle** im Jahr 2017 um eine Gruppe erweitert, welche mit einer Sondergenehmigung des Landes im Ausweichraum des Kindergartens ihren Platz fand. Diese Erweiterung erforderte eine Aufstockung unseres Teams von drei auf zunächst fünf und ab Jänner 2018 dann auf sechs Betreuungspersonen.

Aufgrund der stetig steigenden Anzahl der zu betreuenden Kinder im elementarpädagogischen Bereich benötigte der Kindergarten Vandans ab Herbst 2021 die von der Kleinkindbetreuung genutzten Räume für eine weitere Kindergartengruppe. Deshalb wurden für die Kleinkindbetreuung neue Räumlichkeiten adaptiert. Seither befindet sich die Kleinkindbetreuungs- und -bildungseinrichtung im ehemaligen Tourismusbüro der Gemeinde Vandans in der Dorfstraße 29.

3 Sozialraum/Lebensumwelt

Umgeben von der atemberaubenden Bergkulisse des Montafon liegt der gemütliche Ort Vandans mit 2.828 Einwohnern (Stand: Jänner 2025).

Die Kindergruppe Schnäggahüsle befindet sich mitten im Dorfzentrum. Ganz in der Nähe sieht man das Gemeindeamt mit der Bürgerservicestelle, die alte und die neue Kirche, die Gärtnerei Bitschnau, den Spar-Markt und das Café Greber.

Die sechs blau markierten Parkplätze vor dem Gebäude sind während der Öffnungszeiten für die Eltern reserviert. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es beim Gemeindeamt.

Vandans ist mit einer Haltestelle der Montafonerbahn an das Eisenbahnnetz angeschlossen und verfügt über einen Ortsbus. Die Haltestellen sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Somit bieten sich für uns zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten, um auch andere Orte zu erkunden.

Der neu renovierte und umgestaltete Abenteuerspielplatz „Gemsle“ ist mit einem schönen Waldspaziergang auch für die Kleinsten gut erreichbar. Die Landschaft bietet den Kindern eine Vielzahl an Naturerfahrungen und Erkundungsmöglichkeiten. Auch am Mustergielbach, welcher sich ebenfalls in der nahen Umgebung befindet, lässt sich die Natur einzigartig entdecken. Dieser lädt besonders im Sommer zum Spielen und Verweilen ein, lässt unzählige Spielideen entstehen und fördert die Kreativität der Kinder.

*Durch ein Kind wird
aus dem Alltag ein Abenteuer,
aus Sand eine Burg,
aus Farben ein Gemälde,
aus einer Pfütze ein Ozean,
aus Plänen Überraschungen und
aus Gewohnheiten Leben.*

Autor unbekannt

4 Organisationsform und Rahmenbedingungen

Wir sind eine halbtägige, ganzjährig geöffnete Kleinkindbetreuungseinrichtung (maximal fünf Schließwochen). Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:00h – 13:00 Uhr.

4.1 Zielgruppe und Aufnahmemodalitäten

In der Kindergruppe Schnäggahüsle werden ab September 2023 Kinder im Alter von eineinhalb bis drei Jahren betreut. Die Anmeldung findet einmal jährlich statt und wird in Zusammenarbeit mit dem Träger abgewickelt.

Voraussetzung für die Aufnahme:

- Vollendung des 18. Lebensmonats

4.2 Anzahl der Gruppen, Gruppengröße

Derzeit betreuen wir die Kinder in zwei altersgemischten Gruppen.

- Gruppe 1 / Schnäggle: maximal 12 Kinder mit jeweils 3 Betreuerinnen
- Gruppe 2 / Käferle: maximal 12 Kinder mit jeweils 3 Betreuerinnen

Wir bieten drei verschiedene Module zur Auswahl an. Modul 2 ist das Hauptmodul. Zusätzlich können die Module 1 und/oder 3 dazu gebucht werden.

Modul 1: 07:00h – 07:30h

Modul 2: 07:30h – 12:30h

Modul 3: 12:30h – 13:00h

Die Eingewöhnung startet jeweils ab September. Eine Mindestanwesenheit von zwei Vormittagen ist erforderlich, um dem Kind eine gute Eingewöhnung und Eingliederung in die Gruppe zu ermöglichen. Insgesamt werden, je nach Betreuungsbedarf, maximal 40 Kinder aufgenommen.

4.3 Räumlichkeiten

Die Kleinkindbetreuung Schnäggahüsle befindet sich im Dorfzentrum von Vandans und ist ebenerdig in einem Wohnblock untergebracht. Die verschiedenen Räume sind alle auf einer Ebene und barrierefrei erreichbar.

Eingangsbereich und Garderobe:

Im Eingangsbereich befindet sich eine Magnetwand für Elterninformationen und unsere Teamvorstellung. Jedes Kind hat einen mit Namen markierten Platz mit Garderobenhaken und ein Eigentumskörbchen mit Foto für Wechselkleidung, Schnuller, Kuscheltier, usw.



Gruppenräume:

Unsere zwei hell gestalteten Gruppenräume laden die Kinder zum Spielen in den verschiedenen Bereichen ein.



Bewegungsraum:

Unser großzügiger Bewegungsraum ist ausgestattet mit einer Sprossenwand, Turn- und Fallschutzmatten, einer Rollenrutsche, Bauelementen aus Schaumstoff, Langbänken, Bällen sowie Reifen, Hüpftieren und Rutschfahrzeugen, welche abwechslungsweise angeboten werden.



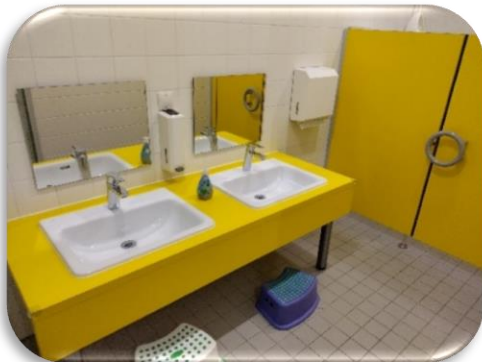
Ruheraum:

Angrenzend an unseren Bewegungsraum befindet sich der Ruheraum, welcher individuell nach den Bedürfnissen der Kinder genutzt wird.



WC und Waschaum:

Im Sanitärraum befinden sich zwei Kinderwaschbecken und ein Kinder-WC. Daneben befindet sich ein weiterer Sanitärraum mit einem aufklappbaren Wickeltisch und einem Erwachsenen-WC mit Verkleinerungsring für die Kinder und einem Waschbecken.



Teeküche und Büro:

Wir haben eine kleine Teeküche mit einer Küchenzeile, welche an den Bewegungsraum grenzt und aus Sicherheitsgründen immer abgesperrt ist. Das Büro bietet Platz für wichtige Unterlagen und Materialien für administrative Aufgaben.



Personalgarderobe und Lager:

Im Kellergeschoss befinden sich die Personalgarderobe, ein WC und anschließend ein großzügiger Lagerraum. Dieser wird als Lager für Spielmaterialien, Hygiene und Putzmittel, Werk-/ Bastelmaterialien und pädagogisches Arbeitsmaterial verwendet.

Außenspielbereich:

Unser eingezäunter Garten befindet sich ein paar Meter unterm Haus. Ein Spielhaus, ein Kieselbereich, eine Matschküche und bepflanzte Hochbeete aus Autoreifen laden die Kinder zum Entdecken und Spielen ein. Unter einem großen Kirschbaum befindet sich ein Sitzbereich mit Tischen und Bänken für Groß und Klein. Daneben sind ein Sandkasten und ein Brunnentrog. Im Sommer 2023 wurde der Spielplatz um eine Vogelnestschaukel, eine Kletterpyramide und einen Balancierbalken und im Frühjahr 2025 um ein Bodentrampolin erweitert.



5 Unser Team

Schnäggle-Gruppe:



Petra Matt
Elementarpädagogin
Leitung



Verena Grasbon
Elementarpädagogin



Danielle Prins
Pädagogische Fachkraft



Alaa Aljomat
Assistentin
Vertretung
Reinigungsfachkraft

Käferle-Gruppe:



Marina Paterno
Pädagogische Fachkraft
Elementare Musikpädagogin
Spiel- und Waldspiel-
Gruppenleiterin



Marlene Ritsch
Elementarpädagogische
Assistentin
(Spezialisierung Schloss Hofen)



Daniela Weber
Pädagogische Fachkraft



Jargal Janchivsuren
Elementarpädagogische
Assistentin
(Lehrgang WIFI)

Unsere Gruppen-Maskottchen:

Schnucki

&

Mucki



6 Pädagogik

Wir orientieren uns an den pädagogischen Grundlagendokumenten und den dazugehörigen Ergänzungen:

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

6.1 Unsere pädagogische Grundhaltung

Eine liebevolle und wertschätzende Atmosphäre, in der sich jedes Kind mit seiner Familie angenommen, sicher und geborgen fühlt, liegt uns besonders am Herzen. Kinder lernen durch eigene Erfahrungen und durch Nachahmung. Wir vermitteln den Kindern die Werte der Achtsamkeit und Wertschätzung, in dem wir mit ihnen und mit uns selbst, den Mitarbeitenden, den Eltern des Kindes und allen Menschen im Umfeld einen guten, respektvollen und von Wertschätzung geprägten Umgang pflegen.

6.2 Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist ein vollständiger und vollwertiger Mensch, einmalig und unverwechselbar. Wir sehen das Kind als Akteur, Entdecker und Forscher. Das Kind ist eine sich selbst bildende Persönlichkeit, ein eigenständig lernender Mensch, neugierig und begeisterungsfähig. Es zeigt uns Erwachsenen seinen Weg.

6.3 Unser Auftrag

In der Kleinkindbetreuung „Schnäggahüsle“ wollen wir:

- dass sich die Kinder und ihre Familien wohl fühlen.
- die Familien begleiten und unterstützen.
- eine altersgerechte, geschützte Umgebung schaffen, in der sich jedes Kind sicher und frei bewegen kann.
- die Entwicklungs- und Bildungsprozesse der uns anvertrauten Kinder bestmöglich begleiten und unterstützen.
- die Kinder in allen Bildungsbereichen fördern.
- uns für die Kinder Zeit nehmen und ihnen Zeit lassen.
- auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

6.4 Unser Bildungsverständnis

Unter Bildung verstehen wir:

- die Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen.
- einen lebenslangen Prozess der aktiven Auseinandersetzung mit sich und der Welt.
- das Sammeln von Erfahrungen und die „Aneignung der Welt“.

6.5 Unsere Ziele und wie wir sie umsetzen...

Vom ICH...

Vom „Ich-Bewusstsein“ zum Selbstbewusstsein...

Jedes Kind darf und soll so sein, wie es ist, und es ist gut, so wie es ist!

Die Selbstwahrnehmung ist für uns die Basis für das Selbstwertgefühl, die Selbsteinschätzung und ein gesundes Selbstbewusstsein. Unter Selbstwahrnehmung verstehen wir die Fähigkeit, seine eigenen Gefühle, Emotionen, Eigenschaften und die persönliche Ausstrahlung wahrzunehmen und richtig einzuschätzen.

Dazu gehört es, den eigenen Körper, die eigenen Gefühle und Emotionen richtig wahrzunehmen. Uns ist es wichtig, die Kinder in der Entwicklung einer gesunden Selbstwahrnehmung zu unterstützen. Sie sollen ihre Gefühle ausdrücken und benennen können, damit sie ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln können.

Wir benennen Gefühle und heißen jedes Gefühl willkommen. Wir bieten den Kindern Raum und Zeit, ihre Gefühle zu leben. Wir lachen mit ihnen, wenn sie fröhlich sind, wir trösten sie, wenn sie traurig sind, wir staunen mit ihnen, wenn sie überrascht sind und bieten ihnen Schutz, wenn sie ängstlich sind. Wir bieten Rückzugsmöglichkeiten, wenn sie allein sein wollen und Möglichkeiten zum Schreien und Boxen, wenn sie wütend sind.

Körperwahrnehmung erfahren sie durch verschiedene Materialien, durch Massagen, Spiegel, Spiele und Lieder.

Von der Selbsttätigkeit zur Selbstständigkeit...

Im „Schnäggahüsle“ werden die Kinder von Anfang an zu selbstständigem Handeln ermutigt. Dabei steht zu Beginn die Bewältigung der Aufgaben des täglichen Lebens wie z.B. Anziehen, Essen und Trinken oder Toilettengang. Wir bieten den Kindern dafür die nötige Sicherheit, Begleitung und Unterstützung.

Für sich selbst sorgen, eigene Bedürfnisse erfüllen und Entscheidungen treffen können sind wichtige Aspekte, um zur Selbstständigkeit zu gelangen. Je älter das Kind wird, desto selbstständiger dürfen wir es sein lassen.

Vom Selbstvertrauen zu Selbstsicherheit und Selbstverantwortung

Um Selbstvertrauen entwickeln zu können, geben wir dem Kind Zeit und Raum zu lernen, sich etwas zuzutrauen.

Indem das Kind auf seine eigene Wahrnehmung vertraut und mutig ist, hat es Freude daran, etwas Neues auszuprobieren und daran zu wachsen.

Im Alltag achten wir darauf, Aufgaben und Herausforderungen verschiedenen Schwierigkeitsgrades anzubieten, um das Kind darin zu begleiten, sich zunehmend mehr zuzutrauen und an Sicherheit in seinem „Tun“ zu gewinnen.

Natürlich können und dürfen beim Üben verschiedener Tätigkeiten auch „Fehler“ und Missgeschicke passieren. Indem wir die Kinder ermächtigen und sie dabei unterstützen, Ideen zu entwickeln, wie die „Fehler“ wieder gut gemacht bzw. Missgeschicke rückgängig gemacht werden können (wie z.B. das selbstständige Aufwischen von verschüttetem Wasser), lernen sie, für ihr Verhalten und ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen.

...zum DU...

Interaktion

Anfangs ist das Kind sehr mit sich selbst beschäftigt und spielt für sich allein. Eine Interaktion findet mehr zwischen Betreuerin und Kind statt und weniger zwischen den Kindern untereinander. Mit der Zeit gewinnt das Kind an Sicherheit und traut sich auch, Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen. In unserer pädagogischen Arbeit hat die Interaktion einen großen Stellenwert. Um Beziehungen aufzubauen und aktiv zu gestalten, gehört es dazu, sich selbst in die Interaktion mit einzubringen.

Freundschaft

Kinderfreundschaften bilden entscheidende Rahmenbedingungen zum Entwickeln von sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Diese werden im Austausch mit Gleichaltrigen besonders stark gefördert. Sie sind ebenso wichtig für spätere positive Beziehungsgestaltungen. Kinder lernen im Spiel mit Gleichaltrigen, mit komplexen Situationen und Gefühlen umzugehen, Probleme eigenständig zu lösen und Kompromisse zu schließen. Beim Vergleichen mit den Anderen werden das Selbstwertgefühl und die Entwicklung des Selbstbildes gestärkt. Freundschaften beeinflussen die Bereitschaft zum "Geben und Nehmen". Man muss zum Erhalt der Freundschaft

auch die Wünsche der anderen berücksichtigen und lernt dadurch, sich in das Gegenüber hinein zu versetzen und sich gegebenenfalls für die Freunde einzusetzen. Bereits bei sehr kleinen Kindern regen Kontakte zu Gleichaltrigen beispielsweise den sprachlichen Austausch an. Wollen Kinder sich anderen Kindern mitteilen, müssen sie versuchen, sich verständlich zu machen. Wir ermutigen die Kinder, sich selbst „Spielpartner“ unter den Kindern zu suchen und unterstützen sie dabei, neue Freundschaften zu knüpfen und diese auch zu erhalten.

Konflikte unter Kindern

Beim gemeinsamen Spielen können auch Konflikte entstehen. Unsere Aufgabe sehen wir nicht darin, die Konflikte unter den Kindern zu lösen oder sie zu unterbinden, sondern die Kinder darin zu unterstützen, selbst Ideen für eine friedliche Lösung zu entwickeln. Oft finden die Kinder untereinander für sich selbst die besseren Lösungen als wir. Im Notfall (wenn die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder gefährdet ist) greifen wir selbstverständlich ein, indem wir auf uns aufmerksam machen und benennen, was wir sehen. Wir erinnern die Kinder an die Gruppenregeln, leihen ihnen, wenn nötig, unsere Sprache, ermutigen sie, ihre Gefühle zu benennen und suchen gemeinsam nach einer Lösung.

...zum Wir!

Zugehörigkeit und Mitbestimmung

Zugehörigkeit ist ein menschliches Grundbedürfnis und stärkt das Kind in seiner Identität. Es erfährt sozialen Rückhalt und Bestätigung. Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind der Gruppe zugehörig und wohl fühlt, dass es gesehen und seine Stimme gehört und gleichwertig behandelt wird. Dadurch kann sich auch sein Demokratiebewusstsein entwickeln.

Kommunikation und Sprache

Um sich in unserer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen, ist es uns wichtig, die Freude an der Kommunikation untereinander zu wecken. Wir hören gerne zu, wenn die Kinder von Erlebtem erzählen und ermuntern sie durch Fragen zum Weitererzählen.

Kommunikation besteht aber nicht nur aus Sprache, sondern auch aus Mimik und Gestik, die dem Kind helfen, seine Umgebung zu verstehen und zu begreifen. Mit zunehmendem Alter lernt das Kind, seine eigenen Bedürfnisse und seine Gefühle, eigene Grenzen und Wünsche sprachlich auszudrücken. Um diesen Weg der Selbst-Bildung zu begleiten, leihen wir dem Kind, wenn nötig, zunächst unsere Sprache und unterstützen es somit in der Wortfindung, bis es sich selbst ausdrücken kann.

Wir erzählen den Kindern gerne Geschichten, singen mit ihnen und bieten ihnen spielerische Übungen für die Mundmotorik an.

Der Alltag als Lernumfeld

Der Alltag des Kindes steckt voller Anregungen und Erlebnisse, um die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Der Lebensraum des Kindes ist sein eigentlicher Lern-Raum. Kleine Kinder lernen immer mit allen Sinnen – Sehen, Riechen, Hören, Schmecken und Fühlen passieren gleichzeitig und beeinflussen sich gegenseitig. Sie lernen durch das Eingebunden sein in das Erlebte. So bietet der gemeinsam erlebte Alltag viele Möglichkeiten, Kinder zu fördern und ihnen intensive Lernerfahrungen zu vermitteln. In Alltagssituationen entwickeln Kinder ihre Kompetenz, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen. Das Mitwirken in Alltagsdingen macht stolz und zufrieden, Widerstände zu überwinden macht stark! Das Kind erlebt sich als wichtig und richtig und erfährt so Selbstwirksamkeit und stärkt sein Selbstwertgefühl. Wir achten darauf, dass nicht nur das Spielmaterial, sondern auch die Dinge des täglichen Gebrauchs für sie gut erreichbar sind, um selbstständig im Alltag mitwirken zu können.

Struktur und Regeln

Um ein gelingendes Miteinander möglich zu machen, braucht es neben viel Freiraum natürlich auch Struktur im Tagesablauf und einfache, klare Regeln. Sie geben den Kindern Halt und Sicherheit. Die jeweiligen Gruppenregeln werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Wir legen Wert auf Rituale und Wiederholungen. Unser Tagesablauf bietet so viel Struktur wie nötig und so viel Freiraum wie möglich, um auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder flexibel eingehen zu können.

Lernimpulse und geführte Aktivitäten

Die von uns vorbereitete Umgebung, Werkangebote und Anregungen richten sich nach dem Entwicklungsstand, den Themen und Interessen der Kinder. Es ist uns wichtig, alle Bildungsbereiche zu berücksichtigen und die Angebote aufbauend zu erweitern. Zusätzlich bieten wir den Kindern neue Impulse, angelehnt an das bereits vorhandene Wissen der Kinder. Wir führen sie mit verschiedenen Angeboten (Geschichten, Klang-Geschichten, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder, Tänze, Spaziergänge, usw.) durch die Jahreszeiten.

6.6 Schwerpunkte

Freies Spiel

Das „Freie Spiel“ ermöglicht dem Kind, das zu tun, wonach es gerade Lust hat, es wählt sich den Spielbereich, den Spielpartner und das Spielmaterial selbst aus und weiß unbewusst, was es gerade für seine Entwicklung braucht. Spielen ist die wichtigste Lern-Form im Kindesalter, denn im Spiel sammelt das Kind Erfahrungen, löst Probleme, verknüpft und entwickelt Strategien. Spielen bedeutet demnach, folgende Kompetenzen zu erwerben:

Selbstkompetenz bedeutet: Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, sich der eigenen Fähigkeiten und Gefühle bewusst sein (Selbsteinschätzung), die Bewältigung von herausfordernden Situationen, Bedürfnisse und Interessen bekunden, Kreativität entwickeln.

Sozialkompetenz bedeutet: in sozialen Bereichen handlungsfähig zu sein, Mitverantwortung zu tragen, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, Empathie-Fähigkeit, Beziehungen und Freundschaften eingehen und pflegen, Regeln anerkennen.

Sachkompetenz bedeutet: die Handlungsfähigkeit im alltäglichen Leben, Umgang mit Materialien, Natur und Technik, Kultur, sowie das sprachlich - begriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen, Lösungsstrategien entwickeln.

Freies Spiel ist für uns von großer Bedeutung. Wir gestalten den Tagesablauf so, dass die Kinder möglichst lange und ohne Unterbrechungen „frei“ spielen können.

Durch feinfühliges Be(ob)achten der Kinder und deren Spielprozesse können wir unsere pädagogischen Angebote und Impulse so planen, dass alle aktuellen Interessen der Kinder berücksichtigt werden. Die vorbereitete Umgebung und die Spielmaterialien sollen die Kinder zum Tun und Handeln anregen.

Lernen mit allen Sinnen

Alle Informationen, die uns erreichen, werden über unsere fünf Sinne (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Spüren) aufgenommen und vom Gehirn verarbeitet. Damit das Gelernte im Langzeitgedächtnis gespeichert werden kann, sollte es möglichst viele Sinne ansprechen. Durch das Wahrnehmen mit allen Sinnen lernen Kinder ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes zu „be-greifen“.

Unsere Angebote sollen den Kindern möglichst viele Sinneserfahrungen bieten. Besonders im Alltag und bei Ausflügen in die Natur werden neben den oben genannten Sinnen auch die bewusste Bewegungskontrolle der Körperteile und der Gleichgewichtssinn geschult.

6.7 Gesundheitsförderung

6.7.1 Bewegungsplan

Die Förderung der motorischen Fähigkeiten, der Koordination und des Gleichgewichts von Kleinkindern geschieht durch freie und gezielte Bewegungsangebote in unserem Bewegungsraum.

Die Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit unseren Bewegungsraum zu nutzen. In diesem befindet sich eine Sprossenwand mit Rollenrutsche, Langbänke, Matten, Softbausteine, verschiedene Fahrzeuge (Bobbycars, Dreiräder, etc.), Hüpftiere und -bälle, Balanciertöpfe, ein Kriechtunnel und ein Schwungtuch. Unterschiedliche Bewegungsmaterialien wie Bälle, Reifen, Seile, Tücher etc. regen zusätzlich zum Experimentieren, Spielen und Bewegen an.

Zusätzlich bieten wir den Kindern mit Bewegungsliedern, Körperspielen und Tänzen die Möglichkeit ihren Körper besser kennen zu lernen und gezielte Bewegungsabläufe zu üben.

Unser Spielplatz ist in wenigen Gehminuten erreichbar und bietet den Kindern vielseitige Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu bewegen. Auf dem Spielplatz befinden sich eine Matschküche, ein Kräutergarten, ein Kiesplatz, ein Spielhaus, ein Balancierbalken, ein Kletterpyramide, ein Sandkasten, ein Brunnen, und eine Vogelnest-Schaukel. Im Geräteschrank befinden sich unterschiedliche Fahrzeuge und verschiedene Bewegungsmaterialien.

Regelmäßige Spaziergänge im Dorf und in der Natur zum nahegelegenen Wald oder Bach zählen ebenso zu unserem Bewegungsplan.

6.7.2 Ernährungsplan

Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene Jause. Wir informieren die Eltern vor Beginn des Betreuungsjahres anhand einer Empfehlung mit verschiedenen Rezeptbeispielen für eine energiereiche Jause.

Zusätzlich stellen wir den Kindern bei Bedarf frisches Obst und Gemüse zur freien Entnahme zur Verfügung.

Frisches Trinkwasser ist an unserer Kinder-Trink-Theke jederzeit zugänglich. Gelegentlich bereiten wir mit den Kindern auch ungesüßte Tees oder frische Frucht- und/oder Gemüsesäfte zu.

Bei Geburtstagen hat das Geburtstagskind die Möglichkeit mit einer Betreuerin die Geburtstagsjause einzukaufen. Dazu sucht es sich im nahegelegenen Lebensmittelgeschäft sein Lieblingsgemüse aus, welches anschließend in mundgerechten Stücken und mit Kräuterdip (Kräuter aus dem eigenen Garten) als Jause angeboten wird.

Durch gemeinsames Zubereiten von Essen und Getränken, mit Spielen (Geschmacksspiele, Tischspiele, Puzzles, ...), Bilderbüchern und Gesprächen wird den Kindern der Wert einer ausgewogenen Ernährung spielerisch vermittelt.

7 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch die Beobachtung während der Eingewöhnung, im Freispiel und bei Aktivitäten und der anschließenden Dokumentation erfassen wir das Bindungsverhalten und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Wir sehen Stärken und Schwächen, können das Verhalten des Kindes besser verstehen und einordnen. Dies ist Voraussetzung für die Entwicklungs- und Persönlichkeitsförderung des Kindes. Jedes Kind hat dabei seinen eigenen Weg, sein eigenes Tempo und macht dadurch individuelle Entwicklungsschritte. Für diese Prozesse benötigen die Kinder unsere Unterstützung. Zudem sehen wir, was das Kind und die Gruppe interessiert und beschäftigt und können dadurch bei der Planung gezielt darauf eingehen. Durch das aufmerksame Beobachten werden die Interessen und Bedürfnisse des Kindes in den Mittelpunkt gerückt. Das Kind fühlt sich dadurch beachtet und wahrgenommen.

*„Statt Kinder Wissen zu lehren,
statt ihnen beizubringen,
was sie lernen sollen,
was Erwachsene festgelegt haben,
statt sie so zu formen,
wie sie dem Bild von Erwachsenen entsprechen,
kommt es darauf an,
Kinder kennen zu lernen,
sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen und darauf
aufbauend,
geeignete Impulse zur Unterstützung der Neugier und des Forschergeistes
von Kindern zu finden.“*

Kornelia Schneider (Bildungsreferentin)

8 Zusammenarbeit

8.1 Team

Die Qualität der pädagogischen Arbeit und die Atmosphäre im „Schnäggahüsle“ sind vom gesamten Team abhängig. Daher ist uns ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig. Regelmäßige Team-Sitzungen und Reflexionen ermöglichen den Austausch untereinander. Die vielfältigen Interessen, Fähigkeiten, Erfahrungen und das Fachwissen werden als Bereicherung für das gesamte Team genutzt.

8.2 Eltern

Wir sehen die Eltern als Experten ihres Kindes und legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit. Einmal im Jahr findet ein Kennenlernen statt. Gibt es darüber hinaus Interesse an Elterngesprächen sind diese nach Terminvereinbarung jederzeit möglich. Auch der persönliche Austausch mittels Tür- und Angelgesprächen ist uns sehr wichtig. Über die Info-Wand im Eingangsbereich und unsere „Schnäggapost“, welche ca. alle zwei Monate erscheint, werden die Eltern über Aktuelles informiert und bekommen einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern.

8.3 Träger

Es findet kontinuierlich ein Austausch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Vandans statt. Sitzungen mit dem Gemeindevausschuss für Kinder, Jugend und Bildung werden zum Informationsaustausch, zum Besprechen von Anliegen und zum regen Austausch von Werten und Ideen genutzt.

Die tägliche Raumpflege der Kindergruppe Schnäggahüsle übernimmt eine kompetente Reinigungskraft der Gemeinde Vandans.

Verschiedenste Reparaturarbeiten, die Müllentsorgung, das Rasenmähen im Außenspielbereich usw. erledigen die Mitarbeiter des Bauhofs Vandans für unsere Einrichtung.

8.4 Externe Bildungspartner

Kindergarten Vandans:

Gemeinsame Gespräche und der Austausch mit dem Personal des Kindergartens Vandans findet in bestimmten Abständen statt und erleichtern den Kindern den Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten.

Land Vorarlberg:

Regelmäßige Leitungstreffen für LeiterInnen sowie pädagogische Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen werden von der Abteilung Elementarpädagogik organisiert. Zur Qualitätssicherung wird jährlich mit dem gesamten Team eine Evaluierung erstellt, die der pädagogischen Fachaufsicht des Landes Vorarlberg vorgelegt wird. Auch unser Personalschlüssel wird jährlich entsprechend der Gruppengröße und Zusammenstellung angepasst.

AKS (Arbeitskreis für Sozialmedizin) -Kinderdienste Bürs und IFS (Institut für Sozialdienste) Bludenz:

Zur Abklärung von Kindern mit Beeinträchtigungen oder Auffälligkeiten arbeiten wir mit dem AKS-Kinderdienst in Bürs zusammen. Die AKS-Kinderdienste beraten, unterstützen und begleiten die ihnen anvertrauten Kinder und Familien in Bereichen wie Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Psychologie, Autismus usw.

Bei Bedarf arbeiten wir auch mit dem IFS zusammen. Die Aufgabenbereiche des IFS sind Kinderbegleitung, Kinderpsychologie, Familienarbeit, Familiendienste usw.

Netzwerk Familie und Kinder- und Jugendhilfe:

Wenn wir erkennen, dass in einer Familie besondere Belastungen vorhanden sind, können wir den Kontakt zu den Organisationen Netzwerk Familie oder Kinder- und Jugendhilfe herstellen.

Bildungsstätten:

- Schloss Hofen (Berufsbegleitende akademische Aus- und Weiterbildung)
- BafEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik)

Die Aus- und Weiterbildungen in Schloss Hofen werden von den MitarbeiterInnen gerne genutzt. SchülerInnen aus beiden Bildungseinrichtungen haben die Möglichkeit, ihr Praktikum bei uns im Schnäggahüsle zu absolvieren. Hospitationen sind nach Terminvereinbarung jederzeit möglich.

9 Übergänge

9.1 Eingewöhnung

Die erste Ablösung vom familiären Umfeld ist ein großer Schritt für Kind und Eltern. Uns ist es sehr wichtig, dass dieser Schritt so behutsam wie möglich stattfindet. Deshalb richtet sich die Eingewöhnung im „Schnäggahüsle“ nach dem Berliner Modell und wird im Rahmen der Möglichkeiten individuell an die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern angepasst. In den ersten zwei, drei Tagen besucht das Kind die Gruppe mit einer Bezugsperson für eineinhalb Stunden. Das Kind darf spielen oder einfach zuschauen. Wir beobachten es und seine Bezugsperson und nehmen vorsichtig Kontakt auf. Am vierten oder fünften Tag versuchen wir eine erste Trennung.

Mama oder Papa gehen für maximal eine halbe Stunde aus dem Raum. Hat dies funktioniert, wird die Zeit Tag für Tag gesteigert. Die Eingewöhnung im „Schnäggahüsle“ findet in den ersten Wochen ab Beginn des neuen Betreuungsjahres statt. Wenn Betreuungsplätze frei sind, ist eine Eingewöhnung auch während des Betreuungsjahres möglich.

9.2 Übergänge im Tagesablauf

Bei den Übergängen und Routinen handelt es sich häufig um Wechsel von einer Alltagsaktivität in eine andere, zum Beispiel An- und Ausziehen, Waschraum, Morgenkreis und Jause. Jede dieser Aktivitäten bietet unzählige Möglichkeiten für Selbstbildung und Lernen auf allen Ebenen. Das Kind erlebt sich selbstwirksam und selbständig. Mit einem akustischen Signal und/oder einem Lied sammeln wir die Kinder im Gruppenraum. Nach einem kurzen Vers oder Lied räumen wir gemeinsam auf und etwas Neues kann folgen.

9.3 Übergang in den Kindergarten

Wir bereiten die Kinder so gut wie möglich auf den Übergang in den Kindergarten vor. Dazu sprechen wir mit den Kindern über den Kindergarten, machen Spaziergänge zum Kindergarten und spielen auf dem Kindertenspielplatz.

Es finden jährliche Übergangsgespräche unter den dafür zuständigen PädagogInnen zu jedem einzelnen Kind statt. Zusätzlich werden die Kinder zu einem Schnuppertag mit Mama oder Papa in den Kindergarten eingeladen.

10 Qualitätsmanagement

Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit, sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Das Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. Wir fördern die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.

10.1 Aus- und Weiterbildung

Eine gute Ausbildung der Mitarbeitenden ist uns wichtig. Zusätzlich nehmen wir regelmäßig an diversen Fachvorträgen und Fortbildungen teil, um unser Fachwissen auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand zu halten und um uns mit anderen pädagogischen Fachkräften auszutauschen.

10.2 Reflexionen

Selbstreflexion und Reflexion im Team, auch gegenseitig, Situationsanalysen, Mitarbeiter-Gespräche, Team-Sitzungen werden auch genutzt, um Qualität zu sichern bzw. zu steigern.

10.3 Weiterentwicklung

Einmal im Jahr findet eine Evaluierung mit dem gesamten Team statt, mit dem Ziel, nicht nur unsere Haltung mit dem daraus folgenden Handeln zu reflektieren, sondern auch die uns zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Um uns weiterzuentwickeln und unsere Arbeit zu optimieren, setzen wir uns Ziele, die wir im darauffolgenden Jahr gemeinsam umsetzen.

10.4 Beschwerden

Wir schätzen Ehrlichkeit und sind offen für neue Ideen und Anregungen. Konstruktive Kritik, Beschwerden, etc. ...nehmen wir sehr ernst und arbeiten gemeinsam an Lösungen...zum Wohle aller.

11 Kinderschutz und Notfallmanagement

Das Kindeswohl liegt uns sehr am Herzen und hat bei uns oberste Priorität.

In den Räumlichkeiten achten wir stets darauf, allfällige Gefahrenquellen aufzudecken und zu eliminieren bzw. zu minimieren (Kantenschutz, Gatter vor der Eingangstüre, Verriegelung von unbeaufsichtigten Räumen, Brandschutzverordnung, ...).

Die Kinder können bei uns nur von den Erziehungsberechtigten bzw. von einer im Vorhinein bekanntgegebenen Person abgeholt werden.

Wir legen besonderen Wert auf eine beziehungsvolle Pflege, achten und respektieren die persönlichen Grenzen jedes Kindes in Bezug auf dessen Intimsphäre. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, uns unverzüglich in Kenntnis zu setzen, sollte ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit leiden. Auf dem Anmeldeformular können uns die Eltern über eventuelle Allergien ihres Kindes informieren.

Wir haben keine Befugnis zur Medikamentengabe mit Ausnahme einer schriftlichen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten sowie einer Einschulung vom Arzt für lebensnotwendige Maßnahmen. Erste-Hilfe-Kurse speziell für Kleinkinder sind für uns selbstverständlich und werden alle zwei Jahre von allen MitarbeiterInnen aufgefrischt.

Ein Notfallorganisationsplan hängt gut sichtbar und für alle zugänglich in der Einrichtung aus. Sollten wir in eine Notfallsituation geraten, werden selbstverständlich und unverzüglich die Rettung sowie die Erziehungsberechtigten von uns kontaktiert.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema sind in unserem Kinderschutzkonzept enthalten.

12 Datenschutz

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den personenbezogenen Daten ist uns sehr wichtig. Daher verarbeiten wir die Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen.

In der Kindergruppe Schnäggahüsle werden von den Kindern Fotos gemacht. Diese werden nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis der Eltern in der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Gemeindeblatt) oder intern für die Eltern (Fotomappe, Elternabende, Aushänge) verwendet. Dieses Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden.

13 Nachwort

Ich möchte mich herzlich für ihr Interesse an der Konzeption der Kindergruppe Schnäggahüsle bedanken.

Die Erstellung war nur durch die hervorragende Zusammenarbeit und das Engagement unseres Teams möglich. Die Konzeption dieser Einrichtung wurde mit viel Sorgfalt und Fachwissen erstellt, um den Bedürfnissen und Entwicklungsschritten der Kleinkinder gerecht zu werden.

Ein zentraler Aspekt unserer Konzeption ist die Schaffung einer liebevollen, unterstützenden und anregenden Umgebung, die es den Kindern ermöglicht, sich sicher und geborgen zu fühlen, während sie gleichzeitig die Welt um sich herum entdecken und erforschen können.

Abschließend möchte ich allen danken, die an der Entwicklung dieser Konzeption beteiligt waren.

Ein weiterer Dank gebührt den Eltern, deren Vertrauen und Zusammenarbeit unverzichtbar für den Erfolg unserer Betreuungseinrichtung sind. Die offene Kommunikation und der regelmäßige Austausch ermöglichen es uns, die Bedürfnisse der Kinder individuell zu erkennen und zu erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Leitung der Kleinkindbetreuung Schnäggahüsle,

Petra Matt

14 Literaturverzeichnis

Bösch-Gruber, Nicole: Eine professionelle Haltung entwickeln und festigen 1. Verwaltungsakademie Vorarlberg. Lochau, 2019

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2009. Verfügbar unter: <http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf/Bundesl%C3%A4nder%C3%BCbergreifender%20BildungsRahmenPlan%20f%C3%BCr%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20%C3%96sterreich.pdf>

Greine, Rita: Regeln schaffen Struktur. Recklinghausen, 2011. Verfügbar unter: <https://www.erzieherin.de/files/paedagogischepraxis/kug20110911.pdf>

Hüther, Gerald/ Nitsch, Cornelia (Hgg.): Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden. München, 2008

Juul, Jesper/ Jensen, Helle (Hgg.): Vom Gehorsam zur Verantwortung – Für eine neue Erziehungskultur. Weinheim und Basel, 2009

Kägi, Sylvia/ Knauer, Raingard/ Backer, Nadine/ Bienia, Oliver (Hgg.): Pädagogische Qualität in der Kita. München, 2019

Leichsenring, Eva (KiTaFachtexte): Eine gute Kita aus der Sicht eines Kleinkindes. Berlin, 2014. Verfügbar unter: <http://www.kita-fachtexte.de/de/fachtexte-finden/eine-gute-kita-aus-der-sicht-eines-kleinkindes>

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg (inkl. Wertekatalog). Bregenz, 2018. Verfügbar unter: <https://vorarlberg.at/documents/21336/223017/Leitfaden+familypoint+WEB.pdf/665a05a3-f817-4af8-b9ef-6fab210c80ff>

Nentwig-Gesemann, Iris/ Fröhlich-Gildhoff, Klaus/ Harms, Henriette/ Richter, Sandra (Deutsches Jugendinstitut e.V./ Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)-Expertise 24): Professionelle Haltung – Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. München, 2011. Verfügbar unter: https://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Expertise_Nentwig-Gesemann.pdf

Schwer, Christina/ Solzbacher, Claudia (Verlag Julius Klinkhardt): Professionelle pädagogische Haltung. Bad Heilbrunn, 2014

Stadelmann, Sabrina: Qualität sichern und entwickeln 1. Verwaltungsakademie Vorarlberg. Lochau, 2019

Zittelsperger, Stephanie: Bedürfnisse und Kompetenzen von Kindern erkennen und auf sie eingehen 1. Verwaltungsakademie Vorarlberg. Lochau, 2019